

## AUS DEN ORTSBEIRÄTEN (FORTSETZUNG)

### JUGENDARBEIT

Die SPD freut sich über die Errichtung eines Unterstandes für Jugendliche im Bereich des ehemaligen Volleyball-Feldes am Auringer Sportplatz. Nach Gesprächen des Ortsbeirates mit der Stadtteiljugendbeauftragten Claudia Hufnagl, der Mobilen Jugendarbeit, dem TSV Auringen sowie den städtischen Fachämtern wurde mit der Realisierung im Herbst 2022 begonnen. Der Ortsbeirat wünscht sich noch einen befestigten Weg zum Unterstand sowie das Anbringen eines Mülleimers, damit der neue Treffpunkt für Jugendliche nach der Durchführung der restlichen Arbeiten mit einer Feier im Frühjahr eingeweiht werden kann.

Die Mobile Jugendarbeit lädt jeden Mittwoch von 16 bis 19 Uhr Jugendliche von 9 bis 18 Jahren ins Gemeindezentrum St. Elisabeth (Auf den Erlen 15) ein: zum Chillen, Musik hören oder Freund\*Innen treffen ([www.wiesbaden.de/mobile-jugendarbeit](http://www.wiesbaden.de/mobile-jugendarbeit)).



Der Jugendunterstand steht. Ein befestigter Weg muss noch errichtet werden.

### WIEDERERÖFFNUNG VON MATERA

Dank eines eindringlichen Antrages des Nauroder Ortsbeirats an den Magistrat vom November 2022 sowie zahlreicher Eingaben von Bür-

gern kann die Pizzeria „Matera“ weiterbestehen. Zum 31. Januar 2023 war der Pachtvertrag mit dem Restaurantbetreiber von den damaligen Hauseigentümern gekündigt worden. Anschließend hatte die kommunale Stadtentwicklungsgesellschaft das Gebäude erworben und mit Umbaumaßnahmen begonnen, um Wohnungen für Geflüchtete einzurichten. Ein Weiterbetrieb der Pizzeria war dabei nicht vorgesehen. Nach dem Eingreifen des Ortsbeirats wurden Gespräche aufgenommen, in denen für alle Beteiligten eine gute Lösung gefunden werden konnte: Die Gaststätte bleibt im Erdgeschoss erhalten, und in den Obergeschossen wird Wohnraum für zwanzig Geflüchtete geschaffen.

### RENATURIERUNG WICKERBACH

Die SPD ist einerseits erfreut über die erfolgten Maßnahmen zur Renaturierung des Wickerbachs und des Aubachs zwischen der Reitzenmühle und der Auringer Mehrzweckhalle. Hierzu wurden im vergangenen Dezember vom hessischen Umweltministerium 420.000 Euro Fördergeld übergeben. Zugleich kritisiert sie ausbleibende Verbesserungen beim Hochwasserschutz entlang des Bereichs „Am Lindenborn“ und

„Christdorfer Straße“. Beispielsweise werden Engstellen nicht beseitigt, an denen es in der Vergangenheit wiederholt zu Ausuferungen auf die Straße gekommen ist. Die Überschwemmungen an einzelnen Engstellen werden dadurch begünstigt, dass sich Schwemmgut in diesen Bereichen staut und der Durchfluss noch weiter reduziert wird.

Mit der Renaturierung sollen intakte Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen geschaffen werden. In der Vergangenheit wurden die Bachläufe durch das sogenannte „Nassauer Gestück“ aus Natursteinen befestigt, um die Bäche durch die Ufer- und Sohlbefestigung zu einem geraden Lauf durch die Wiesentäler zu zwingen. Eine höhere Fließgeschwindigkeit ist die Folge, wodurch einige Tiere und Pflanzen keine Nischen mehr finden.



An Engstellen sammelt sich Totholz, welches den Bach aufstauen kann; Ausuferungen sind die Folge.

### FÜR FRAGEN UND ANREGUNGEN STEHEN WIR GERNE ZUR VERFÜGUNG!



**SPD Auringen**

**Vorsitzende:**

Sonja Eckmann, Björn Hambach  
[doppelspitze@spd-auringen.de](mailto:doppelspitze@spd-auringen.de)

**Ortsbeirat:**

Wolfgang Brendel, Dr. Michael Wolf  
[ortsbeirat@spd-auringen.de](mailto:ortsbeirat@spd-auringen.de)



**SPD Naurod**

**Vorsitzende:**

Mathias Scherer, Fedor Ruhose  
[mathias.scherer@spd-naurod.de](mailto:mathias.scherer@spd-naurod.de)

**Ortsbeirat:**

Mathias Scherer  
[mathias.scherer@spd-naurod.de](mailto:mathias.scherer@spd-naurod.de)

JAHRGANG 1 | AUSGABE APRIL 2023

# DER NAURINGER

SPD



Evelyn Pflugradt ist seit Februar 2023 neue Vorsitzende der AWO.

## NEUER AWO-VORSTAND GEWÄHLT

Evelyn Pflugradt aus Auringen ist neue Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt

Die Kreisverbände der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Wiesbaden und Frankfurt waren in den letzten Jahren häufig Gegenstand von unrühmlichen Berichterstattungen in den Medien. Skandale um Misswirtschaft, Günstlingswirtschaft und Scheinarbeit bei der AWO, verursacht von einer Gruppe von hauptamtlichen Führungspersonen und ehrenamtlichen Mitgliedern in Vorständen, hatten die AWO nicht nur in Verruf, sondern den Wiesbadener Kreisverband in die Insolvenz gebracht. Folgen waren: Verkauf bzw. Verlust aller AWO-Liegenschaften und des gesamten AWO-Vermögens.

Kurz nach Bekanntwerden der Missstände hatten die beiden neuen Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Hessenauer und Franz Betz das Ruder herumgerissen und in rasantem Tempo Maßnahmen er-

griffen: Kündigungen wurden wegen überhöhter Gehälter, dicker Dienstwagen und ungerechtfertigter Sondergratifikationen ausgesprochen, Scheinarbeitsverhältnisse beseitigt, alle Dienstwagen der Mittel- und Oberklasse abgeschafft und Gerichtsverfahren eingeleitet. Und natürlich die Insolvenz in Eigenverantwortung begleitet. Diese konnte Ende 2021 mit einem Insolvenzplan abgeschlossen werden. Der beinhaltet, dass weitere Forderungen für die Insolvenzgläubiger eingeklagt und Besserungsquoten ausgeschüttet werden.

Im April 2022 wurde ein neuer Geschäftsführer eingestellt, ein Diplom-Kaufmann mit Berufserfahrungen beim Deutschen Roten Kreuz und bei einem privaten Pflegeheimanbieter. Nach drei Jahren Aufräumarbeit ist endlich wieder Licht am Ende des Tunnels zu se-

*Liebe Auringer, liebe Nauroder, seit vielen Jahren informieren der „Auringer“ und die Nauroder „Ortsschell“ über Lokales – und es gibt natürlich viele Punkte, die beide Stadtteile betreffen! Um gemeinsame Themen wie Schulen, ÖPNV, Vereine oder Feste in Zukunft besser abdecken zu können, geben die Auringer und Nauroder SPD ab sofort zusätzlich ein gemeinsames Mitteilungsblatt heraus, das wir „Nauringer“ getauft haben. Viel Spaß beim Lesen!*

*Ihre Auringer und Nauroder SPD*

hen. Die über den gesamten Zeitraum ohne Vergütung rein ehrenamtlich ackernden Vorsitzenden Hessenauer und Betz haben nun das Ruder weitergegeben: Seit September 2022 bzw. Februar 2023 führen Evelyn Pflugradt als Vorsitzende und Christa Enders als ihre Stellvertreterin ehrenamtlich den Verband.

Evelyn Pflugradt lebt mit ihrer Familie seit 2000 in Auringen und ist direkt aus dem Berufsleben in das Ehrenamt gewechselt. Bis dahin war die Juristin in verschiedenen Leitungsfunktionen bei der Stadt Wiesbaden beschäftigt.

Auf die Frage, wie zukünftig solch gravierende Missstände bei der AWO vermieden werden können, antwortet sie: „Durch eine gute und vertrauenswürdige Geschäftsführung, die vom Vorstand kontrolliert und begleitet wird. Das geht

## NEUER AWO-VORSTAND GEWÄHLT (FORTSETZUNG)

nur, wenn auch der ehrenamtliche Vorstand aus Mitgliedern besteht, die über notwendige Qualifikationen verfügen. Das ist beim neuen Vorstand der Fall, wo sich fachliche Qualifikationen mit kaufmännischer und juristischer Expertise ergänzen.“

### AUFGABEN DER AWO

Die AWO Wiesbaden betreibt neun Kindertagesstätten, eine weitere ist vor der Eröffnung, und zwei Altenpflegeheime, das Konrad-Arndt-Haus in Bierstadt und das Robert-Krekel-Haus in der Kastellstraße in Wiesbaden. Dort werden gerade durch Umbau 27 weitere Pflegeplätze geschaffen. Außerdem verantwortet die AWO Wiesbaden

ein Frauenhaus und eine Familienbildungsstätte im Westend. Weitere Aufgaben, vor allem im Bereich der Schulkinderbetreuung und Geflüchtetenhilfe, sollen realisiert werden.

Die neuen Vorsitzenden wollen das Ehrenamt bei der AWO wieder stärken und für eine Unterstützung der wichtigen Aufgaben in der Wohlfahrt werben. „Wir wollen wieder positiv dastehen und nicht mehr nur mit Skandalen in Verbindung gebracht werden!“, wünscht sich Evi Pflugradt.

Die AWO Wiesbaden wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Auch nach einem Jahrhundert möchte die AWO daran erinnern, dass sie mit ihren Leitsätzen Freiheit, Gleich-

heit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz ein wichtiges sozialwirtschaftliches Unternehmen ist, eine notwendige Ergänzung zur sozialen Daseinsvorsorge von Staat und Kommunen und anderen Sozialverbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Kirchen. Mit diesen Leitsätzen ist die AWO eng verbunden mit der Sozialdemokratie.

### BUCH ZUR AWO

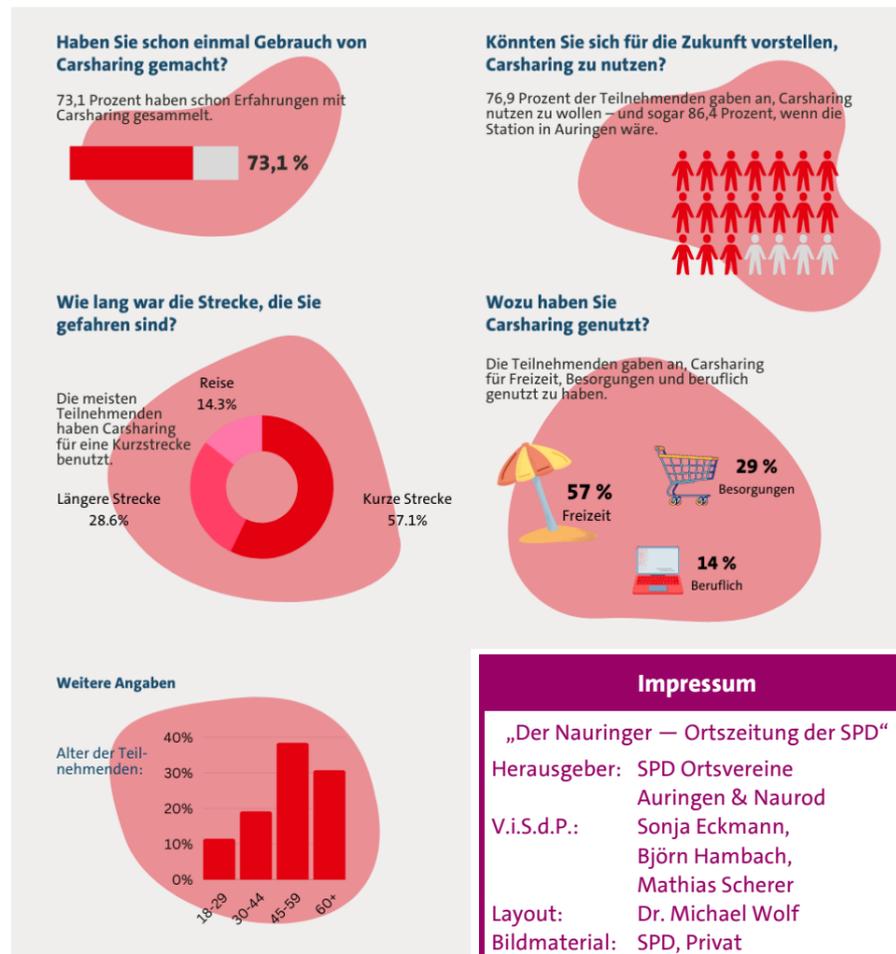
**Manfred Gerber: „Trotz alledem – 100 Jahre AWO Wiesbaden, Mit dem Herzen dabei“**

Autorenverlag Hutten und Morgenroth, 20€, ISBN 978-3-9821484-9-6

## CARSHARING IN AURINGEN & NAUROD

Die Fraktionen SPD, Grüne, Linke und Volt hatten einen Antrag im Mobilitätsausschuss der Stadtverordnetenversammlung gestellt, ein flächendeckendes Carsharing-Netz in Wiesbaden vorzubereiten, der im November 2021 bewilligt wurde – und jetzt ist es bald auch bei uns so weit! Der Wiesbadener Verkehrsdezernent Andreas Kowol hat im August 2022 am Christa-Moering-Platz schon die erste von 35 neuen Carsharing-Stationen eröffnet. Auringen bekommt zwar keine Station, aber Naurod: In der Auringer Straße 18, gegenüber von Monis Nagelstudio, ist eine Station für ein Auto in Planung.

Vor diesem Hintergrund hatten wir Sie im letzten „Auringer“ zu einer Umfrage zum Thema Carsharing eingeladen, an der Sie rege teilgenommen haben – vielen Dank! Wir haben die Ergebnisse hier für Sie zusammengefasst.



## UMWELTKONZEPT FÜR AURINGEN UND NAUROD

Die SPD-Ortsvereine Auringen und Naurod starten ein gemeinsames Umweltkonzept für beide Stadtteile. Sie sind überzeugt, dass dem Klimawandel auf allen Ebenen aktiv begegnet werden muss, also auch auf örtlicher Ebene. Für Klima- und Naturschutz kann jeder seinen Beitrag leisten, mag dieser auch noch so klein sein. Zu dem Konzept gehören Maßnahmen zum Schutz von Vögeln und Insekten, die Zurückdrängung von Schottervögärten, verkehrsreduzierende

Maßnahmen, Förderung des Radverkehrs, die Verhinderung weiterer Flächenversiegelung und Entsiegelung nicht mehr genutzter Flächen, Ausbau erneuerbarer Energiegewinnung an Häusern und Grundstücken oder die ökologische Gestaltung von Veranstaltungen. Wichtig ist die Hinzuziehung fachlicher Unterstützung durch Behörden und Umweltverbände sowie die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, Gruppierungen, Landwirten, Förstern, Gewerbetrei-

benden, Jägern, Kirchengemeinden sowie Schulen und Kitas. Hierfür soll ein „runder Tisch“ mit allen Beteiligten eingerichtet werden, der alle Maßnahmen abstimmt und von den Ortsbeiräten koordiniert wird. Auch Einzelpersonen, die sich um eine bestimmte Sache kümmern oder Ideen einbringen wollen, sind willkommen. Die beiden SPD-Ortsvereine haben angekündigt, dass sie hierzu demnächst entsprechende Anträge in ihre Ortsbeiräte einbringen werden.

## AUS DEN ORTSBEIRÄTEN

### WICKERBACH-GRUNDSCHULE

Beim Neubau der Wickerbach-Grundschule kam es neben anderen Mängeln im Februar 2022 zum Ausfall der Heizungsanlage. Zur Haftungsfrage ist ein Rechtsstreit anhängig. Zwischenzeitlich versorgt ein „Hotmobil“ seit Dezember 2022 die Schule provisorisch mit Wärme. Das derzeit größte Problem ist, dass drei Jahre nach Inbetriebnahme des Neubaus der Altbau noch nicht abgerissen ist, so dass kein Platz für den neuen Schulhof da ist. Als Pausenhof dient lediglich der schmale Zu-

gangsstreifen direkt vor dem Schulgebäude. Hier ist so wenig Platz, dass die Kinder zu versetzten Zeiten in die Pause geschickt werden müssen. Die Ankündigungen der Stadt für die vollständige Wiederherstellung des Schulhofs verschieben sich laufend. Derzeit ist von Ende 2023 bzw. Anfang 2024 die Rede. Die SPD-Vertreter in den Ortsbeiräten Naurod und Auringen werden hier weiter am Ball bleiben.

### CURANDUM

Der Auringer und der Nauroder Ortsbeirat unterstützen die Arbeit des Netzwerkes Curandum e.V. zur Pflege älterer Menschen in den östlichen Vororten. Auf Antrag der SPD wurde die Stadt Wiesbaden gebeten, den Verein ab 2023 bis zunächst zum Jahr 2026 mit einem jährlichen Beitrag von 19.000 Euro zur Finanzierung von zwei halben Stellen zu unterstützen. Dieser städtische Beitrag entspricht 20% der Gesamtkosten und ist Voraussetzung für zusätzliche Fördergelder durch das Land Hessen. Bis zum Jahr 2030 werden in den

östlichen Vororten voraussichtlich 1.000 Menschen einen Pflegebedarf benötigen, wovon etwa 50% der Pflegebedürftigen im niedrigsten Pflegegrad eingestuft sein werden.

Um ein Verbleiben in der eigenen Häuslichkeit so lange wie möglich zu bewerkstelligen, wurde im Jahr 2017 das Netzwerk Curandum e.V. auf Initiative der Breckenheimer Hausärztin Dr. Springborn gegründet. Es entstand nach intensiven Gesprächen mit den Gesundheitsanbietern des Wiesbadener Ostens, den Ortsbeiräten, Vereinen, dem Wiesbadener Gesundheitsamt, der Altenhilfe, dem Palliativnetzwerk und dem Seniorenbeirat.

Curandum beschäftigt Gemeindepfleger, die sich um die psychosozialen Belange älterer Menschen in den östlichen Vororten kümmern. Die Kapazitäten der heutigen Gemeindepfleger/innen sowie der weiteren Akteure vor Ort sind ausgeschöpft. Aufgrund der erfolgreichen Arbeit und des zunehmenden Bekanntheitsgrades haben die Leistungsanforderungen zugenommen, so dass für das Jahr 2023 weitere zwei halbe Stellen benötigt werden.



Leider kein Witz: Da die Heizung in der neu gebauten Schule nicht funktioniert, wird ein mit Heizöl betriebenes „Hotmobil“ genutzt.